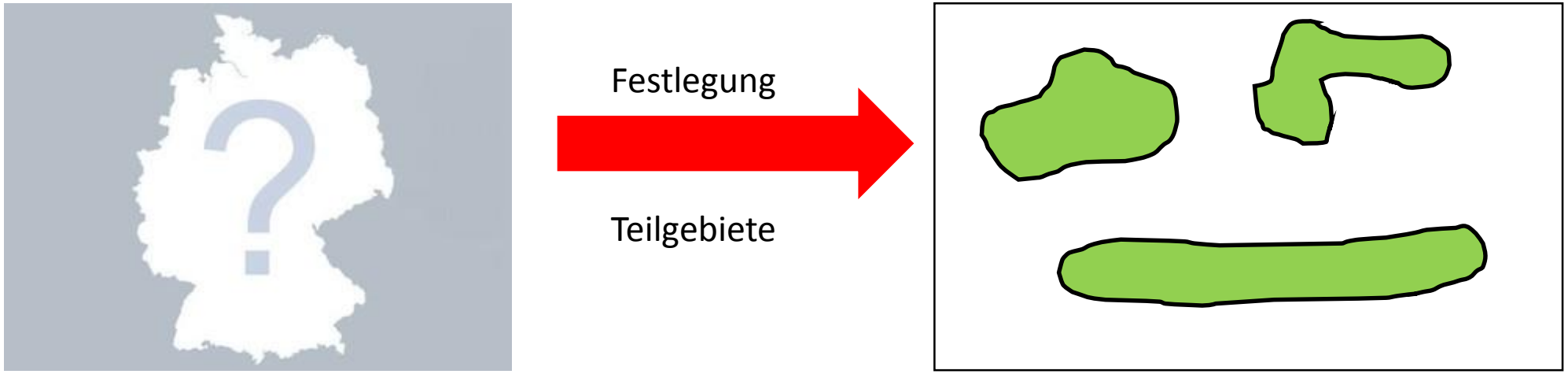
Standortauswahlverfahren – Phase 1, Schritt 1

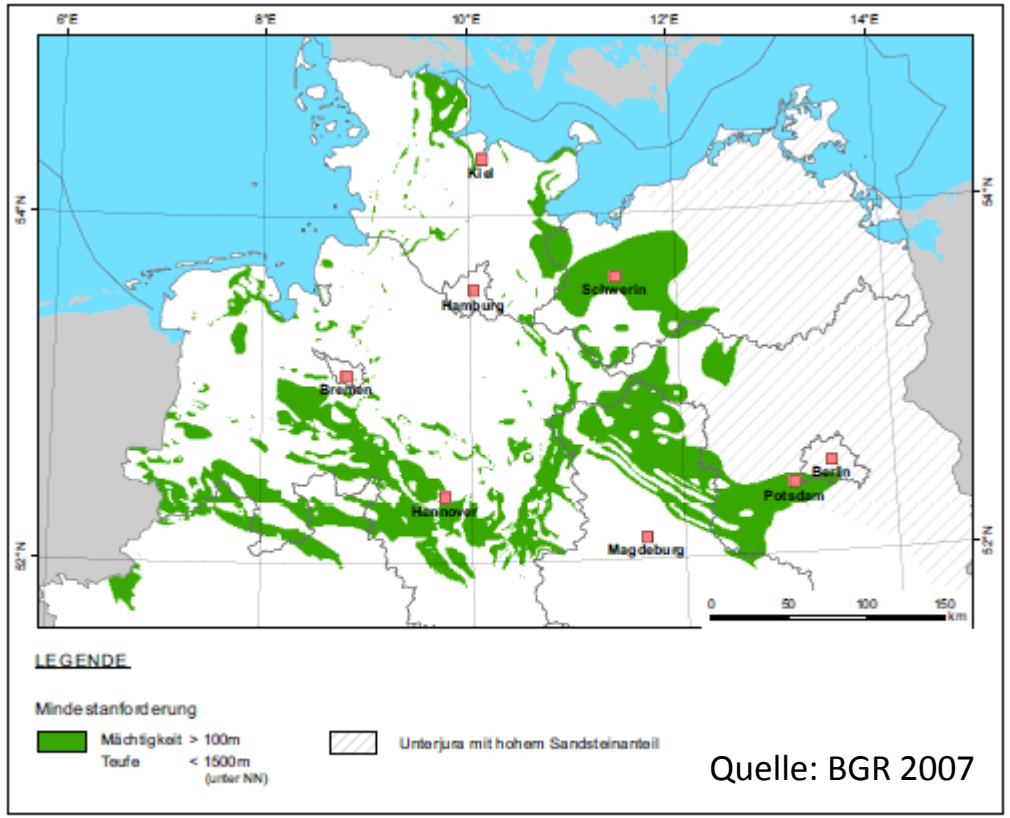


- Primat der Geologie: Günstige geologische Verhältnisse haben Vorrang vor anderen Belangen
  Keine planungswissenschaftlichen Kriterien
- Schnelle Eingrenzung: keine flächendeckende Datenerhebung über Deutschland möglich
  Vorhandene geologische Daten ausreichend in Phase 1
  Umgang mit Datenlücken?

Endlagerkommission – Endbericht S. 342:

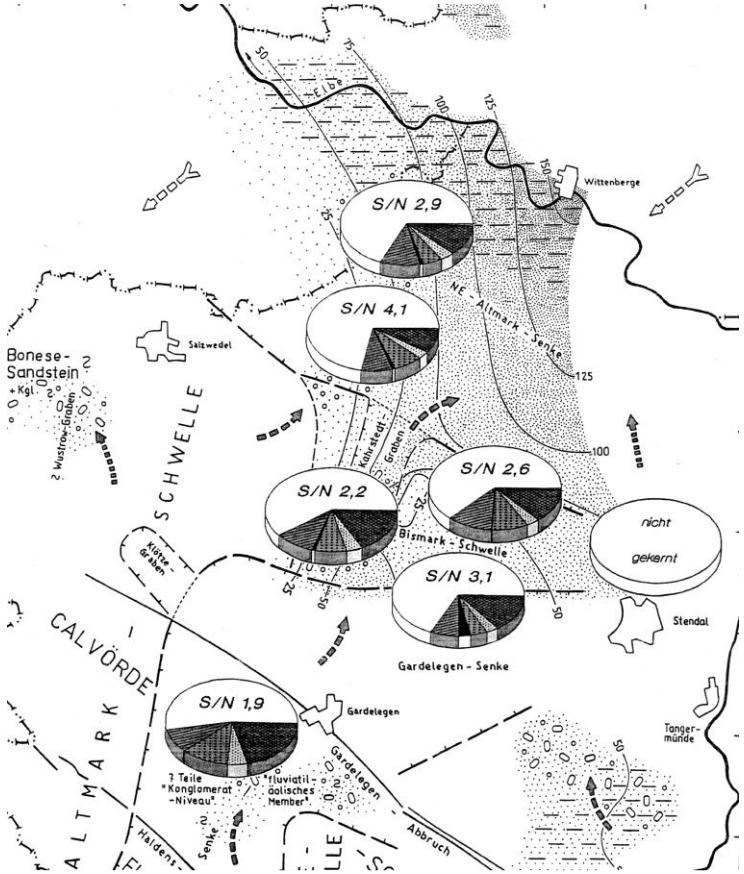
- Die Aufgabe in Phase 1 ist es daher, die geologische Charakterisierung potenzieller Wirtsgesteinsvorkommen zu schärfen und dazu
- eine umfassende Sichtung und Auswertung vorhandener, auch lediglich archivierter Informationen aus Dokumenten, Datenaufzeichnungen und Bohrkernen durchzuführen und daraus
- eine schlüssige, den Kriterien des Standortauswahlverfahrens zugängliche dreidimensionale Charakterisierung des tieferen Untergrundes im Bereich der Wirtsgesteinsvorkommen zu erarbeiten.
- Dabei sind in Phase 1 auch Möglichkeiten der Extrapolation räumlicher Beschreibung und der Analogieschlüsse aus vergleichbaren geologischen Prozessen zu nutzen, soweit dies fachlich vertretbar ist, um auch für Gebiete mit geringerer Informationsdichte begründete Aussagen … treffen zu können.

Beispiele vorhandener Datenauswertungen



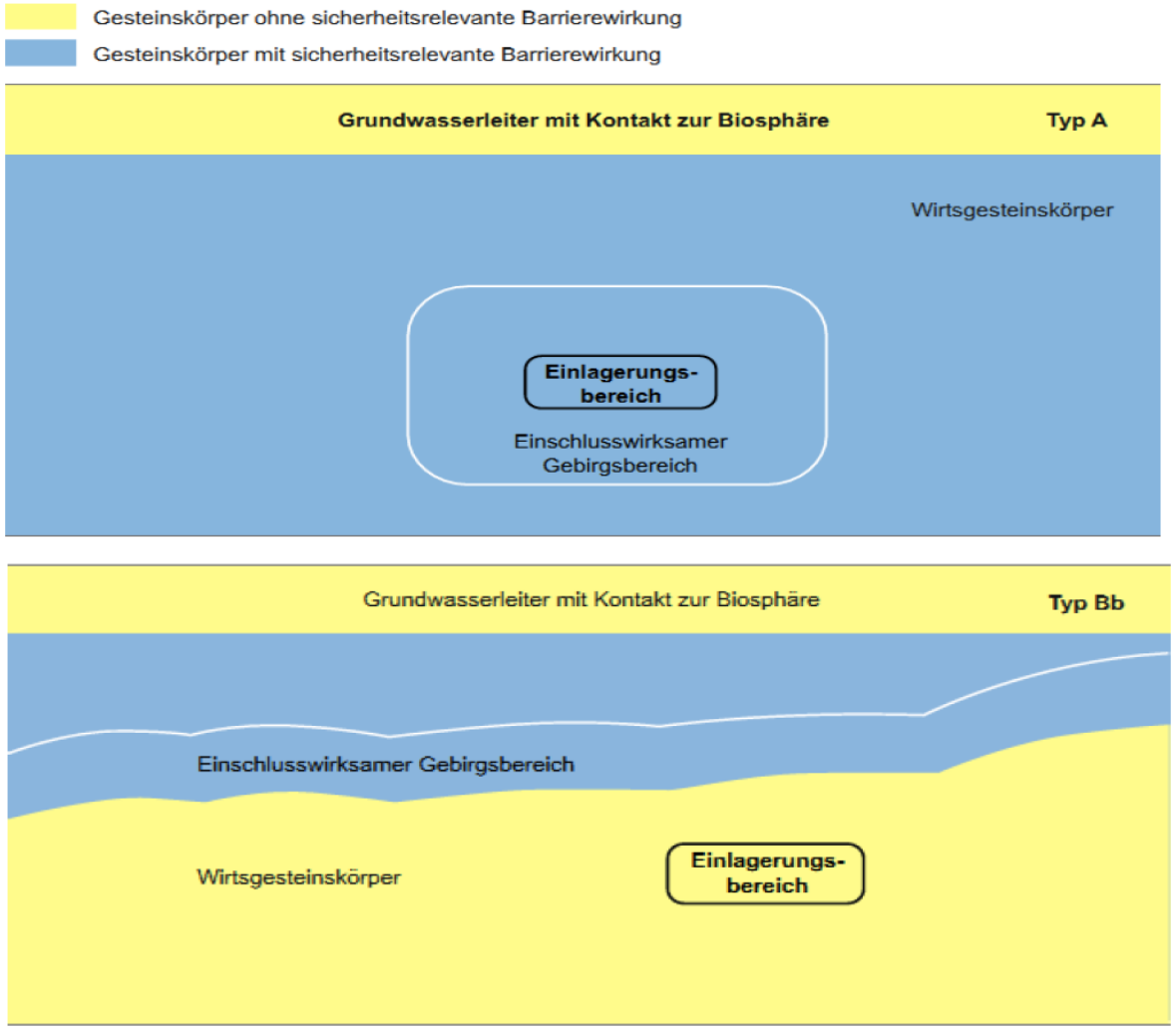
Quelle: BGR 2007

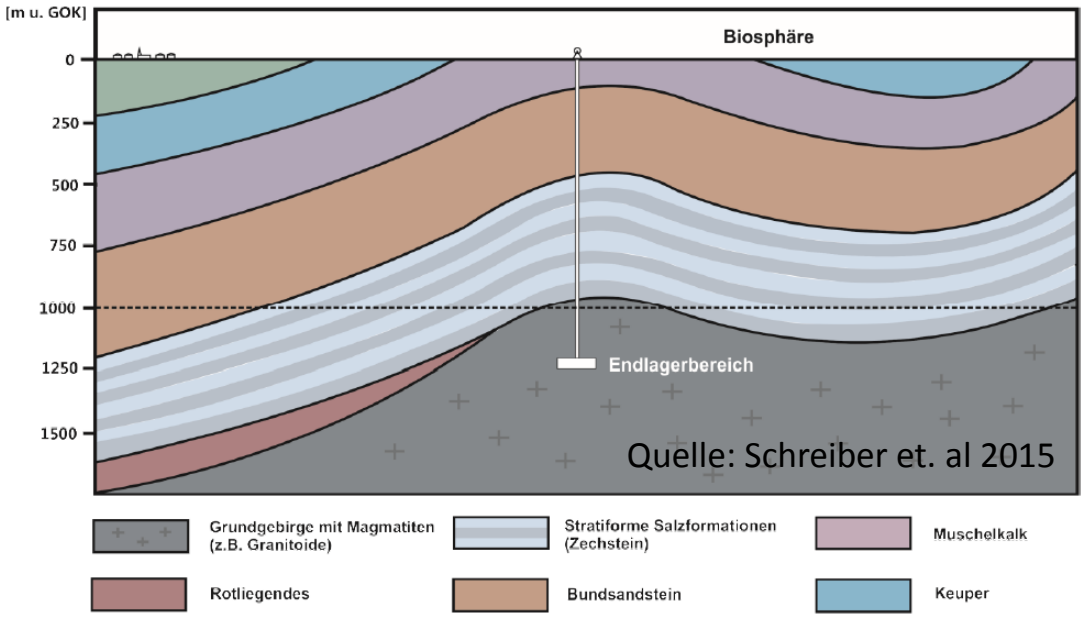
Abbildung 4.12: Unterjura: Anwendung der AkEnd-Kriterien „Mächtigkeit und Tiefenlage“



Quelle: Kleditzsch 2004

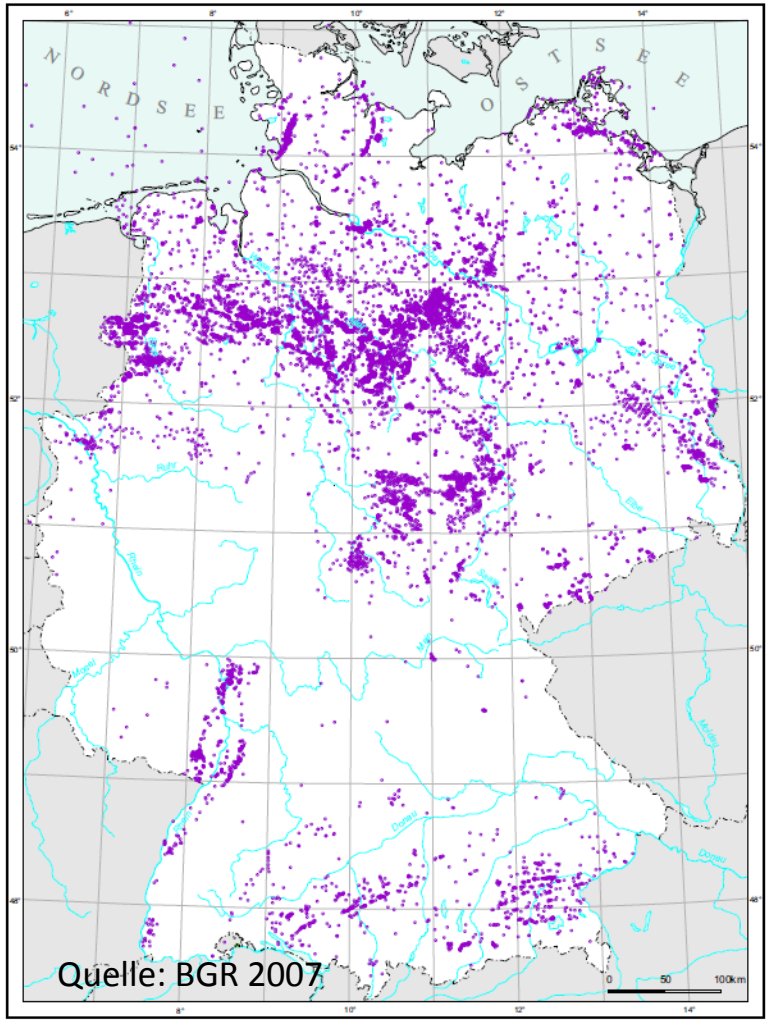
Mögliche Endlagerkonfigurationen





Quelle: Schreiber et. al 2015

Umgang mit Datenlücken



Dilemma:
Kein bundesweit gleich gutes Niveau der Datenqualität

Gebiete mit unzureichender Datenlage sind auszuweisen

BGE unterbreitet NBG Vorschlag zum Umgang mit diesen Gebieten, ob und mit welchem Aufwand Nacherhebungen machbar sind

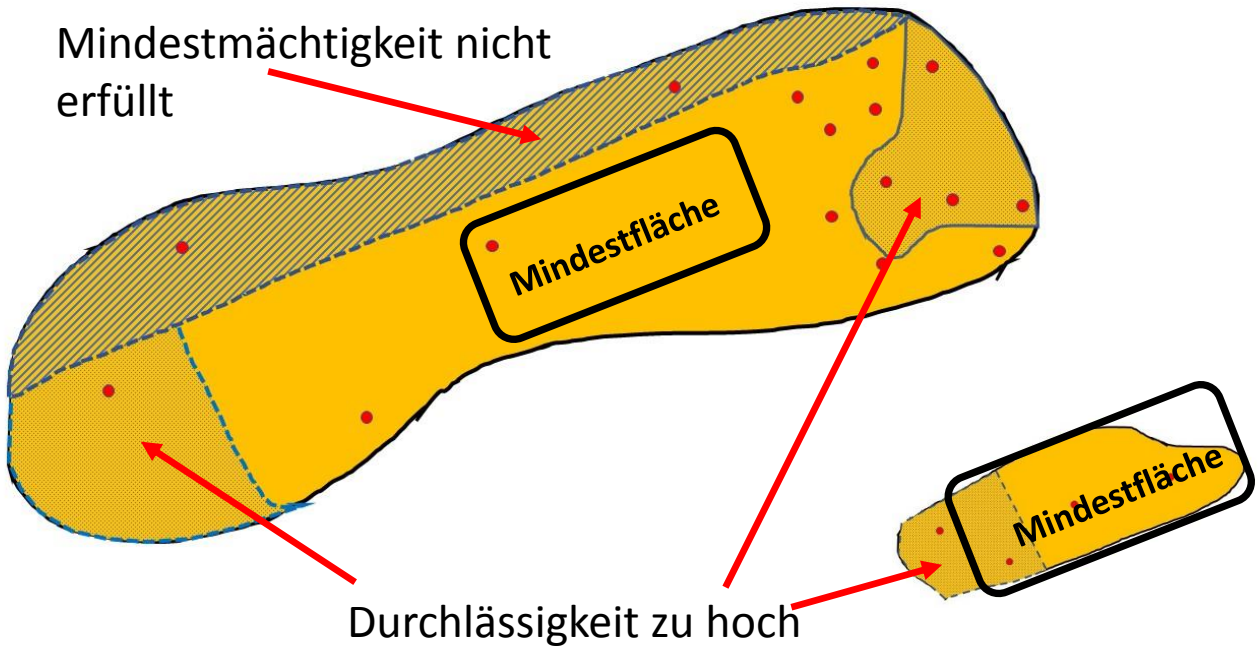
- Zahl und Größe der Gebiete
- Anzahl und Art der betroffenen Kriterien
- Art und Umfang eventuell erforderlicher Felduntersuchungen
- hierfür anzusetzender Aufwand

Transparenz und Nachvollziehbarkeit erforderlich
Informationszugang muss gewährleistet sein

Ausschlusskriterien nach § 22 StandAG

Kriterium	Phase 1 (§13) Ermittlung Teilgebiete	Phase 1(§14) Ermittlung Standortregionen	Phase 2 (§16) Übertägige Erkundung	Phase 3 (§18) Untertägige Erkundung
Großräumige Hebungen > 1mm	flächendeckend			
Aktive Störungszonen	teilweise	Konkretisierung	KO-Kriterium bei Erkundungsbefund	KO-Kriterium bei Erkundungsbefund
Bergbautätigkeit	Nur großräumig	Konkretisierung	KO-Kriterium bei Erkundungsbefund	KO-Kriterium bei Erkundungsbefund
Seismische Aktivität Zone 1 nach DIN	flächendeckend			
Quartärer Vulkanismus	flächendeckend			
Junges Grundwasser	Keine Informationen	Geringe Informationen	KO-Kriterium bei Erkundungsbefund	KO-Kriterium bei Erkundungsbefund

Mindestanforderungen nach § 23 StandAG



Was muß nachvollziehbar sein?

- Ursache und Datengrundlage für Ausscheiden von potenziellen Teilgebieten
- Qualität der Datengrundlage zur Bewertung der Mindestanforderungen
- Anzahl der Bohrungen zur Bewertung der räumlichen Ausdehnung
- Kritische Bohrungen
- Literaturquellen vollständig

Diskussionsvorschlag zur Verfügbarkeit von Daten

Länder an BGE:

alle Daten müssen vollständig zur Verfügung gestellt werden
(Bohrungen, Archivdaten, Auswertungen, 3D, Geophysik etc.)

genaue Bohrkoordinaten in Schritt 1 m.E. nicht erforderlich

BGE an NBG (Öffentlichkeit):

Nicht alle Informationen aus Bohrungen zwingend erforderlich (Datenmenge!)

Bericht über Umfang und Umgang mit Datenlücken

Bericht über Datengrundlage zur Bewertung der Teilgebiete mit Angabe
der zur Bewertung herangezogenen Bohrungen und Literatur

Überprüfung kritischer Bohrungen durch Vertrauensperson